



## Weihnachten 2022



„Das Wesentliche einer Kerze ist nicht das Wachs, das seine Spuren hinterlässt, sondern das Licht.“  
(Antoine de Saint-Exupéry)

### Aus dem Inhalt

- 2 Worte des Pfarrers
- 3 Backen mit Gert
- 4 Wünsche an das Christkind
- 5 Ein Pfarrblatt entsteht
- 7 Community Nursing
- 8 Bibelgeschichte
- 9 Erinnerungen und Gereimtes
- 10 Jahresrückblick
- 12 Kleine Kirche
- 13 Sonstige Termine
- 14 Termine
- 16 Gedanken zum Jahreswechsel



Winterzeit ist Virenzeit

Gesund für Körper und Seele und Schutz vor Infektionskrankheiten ist tägliches Räuchern zur Desinfektion der Innenräume. Empfehlung für Räucherwerk in der Winterzeit: Ein paar Körner Wacholderbeeren, etwas Thymiankraut und darauf, je nach Wahl, einige Tropfen Eukalyptusöl, Teebaumöl oder Zirbenöl. (Als Ergänzung sind auch etwas Fichtennadeln oder Weihrauch möglich.) Einfach alles auf das Gitter des Räuchergefäßes geben und mittels Kerze sanft räuchern.  
(Räuchertipp von Eva Bogenhuber)

Ich danke allen Mitgestaltenden beider Pfarren für die tolle Unterstützung 2022. Euer Pfarrer



Gesegnete Weihnachten wünschen Euer Pfarrer und alle pfarrlichen Mitarbeiter!



Liebe Burgkirchnerinnen! Liebe Burgkirchner!  
Liebe Mauerkirchnerinnen! Liebe Mauerkirchner!  
Liebe Gäste in unseren beiden Pfarrgemeinden!

Der Advent ist für mich eine „Ent-Zeit“ – ja, eine „Ent-Zeit mit t“. Das muss ich Ihnen erklären. Die deutsche Vorsilbe „ent-“, bedeutet meistens: sich von etwas trennen, sich entfernen, von etwas weggehen, das Gegenteil tun. Wenn ich etwas ent-hülle, dann nehme ich eine Hülle weg. Wenn ich etwas ent-schärfe, dann entferne ich das Gefährliche und Scharfe. Wenn ich jemanden ent-larve, dann reiße ich ihm die Larve, die Maske, vom Gesicht.

Der Advent ist eine „Ent-Zeit“, weil er uns einlädt, uns auf das Wesentliche zu besinnen – und uns deshalb von manchem Oberflächlichen, Unwichtigen zu trennen. Der Prophet Jesaja gibt uns einige Tipps, wovon wir uns trennen, was wir loslassen, können – damit unser Glaube wieder schlank und klar wird, wieder ein Profil bekommt.

*Ent-decken* – die Decke wegnehmen und sehen, was unseren Augen bisher verborgen war. Zu dieser adventlichen Haltung regen uns die Visionen Jesajas an: Im kleinen Zweig, der aus dem Baumstumpf Isais hervorstößt, schon den starken und blühenden Baum ent-decken; im jungen Trieb schon die Frucht; in unserer oft so geistlosen Zeit schon geistvolle und begeisterte Menschen; in unserer friedlosen Welt schon Spuren des Friedens. Wer sich von diesen Visionen anstecken lässt, der wird Hinweise auf neues, hoffnungsvolles Leben auch heute finden. Darauf freue ich mich: Als *Ent-deckungs-Reisender* im Advent unterwegs sein und aufspüren, wo und wie sich die neue Welt Gottes jetzt schon zeigt.

*Ent-fesseln* – auch davon träumt Jesaja: Gott wird die Menschen von den Fesseln der Taubheit und der Blindheit befreien und sie ganz neu hören und sehen lassen. Er wird die Ketten der Unterdrückten, der Erniedrigten und der Armen sprengen. Dieser Traum soll dem Volk Israel im babylonischen Exil Mut machen, soll die Gefangenen und Verschleppten vor der Resignation bewahren. Und wer selbst ent-fesselt ist, wer als befreiter und erlöster Mensch lebt – der kann auch andere ent-fesseln; der kann mithelfen, dass andere sich frei fühlen; der kann darauf verzichten, andere einzuschränken oder in Schubladen zu stecken. Das möchte ich versuchen: Als Entfesselungs-Künstler den Advent gestalten – Weite in mein eigenes Leben bringen und dafür sorgen, dass andere in meiner Nähe aufatmen können.

*Ent-lasten* – wird Gott alle Mühseligen und Beladenen. Das kündigt Jesaja seinen verzweifelten Landsleuten an. Die Last, Sklaven im fremden Land sein zu müssen, wird Gott seinem Volk abnehmen. Der Druck, unter dem sie leben, wird aufhören. Die Israeliten müssen es nur zulassen. Sie müssen Gott nur eine Chance geben, ihm eine Straße bauen, ihn hereinlassen in ihr Leben. Entlastung sollen auch wir in der Adventzeit neu spüren: Wenn Gott im Kommen ist, wird es uns leichter ums Herz. Wenn wir Gott in unserem Denken und Fühlen, in unserem Reden und Handeln eine Chance geben, dann verlieren Dinge an Gewicht, die uns bisher niederdrücken, am Boden halten. Dann können wir Ballast abwerfen, den wir mit uns herumgeschleppt haben. Das nehme ich mir für diese Adventzeit vor: Als *Entlastungs-Zeuge* anderen davon erzählen – ihnen Lasten abnehmen, sie von Druck befreien, sie in schweren Zeiten nicht allein lassen, sie in Krankheit und Enttäuschung stützen und begleiten.

Entdecken – Entfesseln – Entlasten:  
Ich lasse mich überraschen, wie sich der Advent als  
„Ent-Zeit“ in diesem Jahr entwickelt ...

Euer Pfarrer  
Mag. Gert Smetanig





# AUS DER WEIHNACHTSBACKSTUBE UNSERES PFARRERS

## Mostkekse

### Zutaten

30 dag glattes Mehl

30 dag Butter

6-7 EL Most



Einen Mürbteig zubereiten, in Frischhaltefolie wickeln und ca. 1 Stunde im Kühlschrank rasten lassen.

Danach wird der Teig auf 2 mm ausgerollt und in beliebige Formen ausgestochen. Es können auch runde Scheiben sein, die mit Marmelade gefüllt werden. Die Ränder werden fest zusammengedrückt und die Kekse bei 170 Grad Heißluft gebacken.

Die noch warmen Kekse mit Staubzucker bestreuen.







Liebes  
Christkind!

Schenke uns Ausdauer,  
um dem Trubel der Vorweihnachtszeit zu entgehen.

Schenke uns Gelassenheit,  
damit der Stress des Schenkens  
nicht den Sinn des Weihnachtsfestes überdeckt.

Schenke uns Zuversicht,  
dass manche Probleme sich von selbst lösen.

Schenke uns Geduld  
für Menschen, die unsere Zeit und Hilfe brauchen.

Schenke uns Fröhlichkeit,  
damit wir auch über ein Missgeschick lachen können.

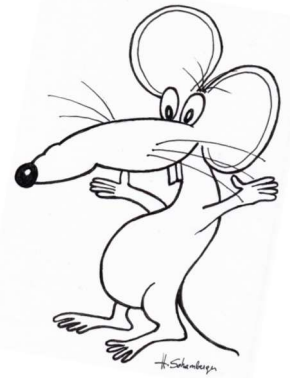
Schenke uns die Phantasie,  
um im rechten Augenblick ein Päckchen Güte  
an der richtigen Stelle abzugeben.

Schenke uns die Erkenntnis,  
dass Schwierigkeiten, Niederlagen und Rückschläge  
zu unserem Leben gehören, durch die wir wachsen und reifen.

Schenke uns das Lächeln eines Menschen,  
wenn wir traurig sind.

Gedanken von Rina Roeder-Lommers

Kiri,  
die Pfarrmaus



Ich freue mich ja so! Worauf oder worüber? Natürlich auf den Advent, die stimmungsvollen, beinahe mystischen, Roraten und natürlich auf Weihnachten!

Aber auch über den 9. Oktober, denn da waren wir richtig gut. Ich meine aber nicht die Wahl des Bundespräsidenten, sondern die Sonntagsmesse, die von Servus TV übertragen wurde. Ihr wart wohl auch dabei, habt es dann im Internet gestreamt und denkt jetzt stolz „Wir sind TV-Gottesdienst!“

Die Messe war wirklich perfekt – viele haben ministriert, der Chor war sehr gut disponiert, die Musikkapelle spielte ausgezeichnet, die Predigt war wieder exzellent und der gute Kirchenbesuch würdigte die Anstrengungen in der Vorbereitung. Nichts war aufgesetzt. Der Gottesdienst wurde so gefeiert wie immer, wenn man von der wirklich überragenden musikalischen Gestaltung absieht. Alle haben mitgebetet – da war sogar das Fernehteam begeistert.

In einer einleitenden Kurzreportage erzählten Annemarie Stigler und Otto Kreisberger Wissenswertes über die Pfarre und eine Drohnenkamera lieferte schöne Bilder in den gesamten deutschen Sprachraum. Viele positive Rückmeldungen aus dem In- und Ausland bestätigten die gute Qualität des Gebotenen.

Ich danke Euch allen, die an diesen positiven Bildern aus unserer Pfarre beteiligt waren, ganz besonders auch den Burgkirchnern, die recht zahlreich in unsere Pfarrkirche gekommen sind. Ich habe aber gesehen, dass auf der Empore noch Platz war – das hat die Kamera nämlich nicht gezeigt (also positive Kameralüge!) – und zwar für weitere Sängerinnen und Sänger. Wenn Ihr also beim nächsten TV-Gottesdienst (!!) auch aus dem Fernseher singen wollt, kommt einfach in die Chorprobe. Die findet jeden Montag um 19:00 im Pfarrheim Mauerkirchen statt.

Trotz allen Lobes möchte ich aber festhalten, dass eigentlich jede Messe so telegen abläuft wie der TV-Gottesdienst. Wer das nicht glaubt, möge sich höchstselbst überzeugen. Ich wünsche Euch noch einen schönen Advent.

Eure Kiri



## EIN PFARRBLATT ENTSTEHT

Johann Schamberger



Foto: privat

**Nun – zur allerletzten Ausgabe des Pfarrblattes – geben wir Euch einen kleinen, aber dennoch sehr intimen Einblick in unsere Arbeit, wie wir in den vergangenen 5 Jahren gearbeitet haben.**

Helm auf, Handy, Lesebrille und USB-Stick eingesteckt, Motorroller gestartet und schon bin ich auf dem Weg in die Redaktion. Was sich großartig anhört, ist kaum größer als diese 9 Buchstaben. Ein kleines Büro mit einem Stand-PC und 2 Bildschirmen.

Der Roller findet den Weg auf den Buchberg beinahe schon alleine. Dort öffnet mir der Chef(redakteur)Hans Bogenhuber. Wenn einem im Team ein Titel gebührt, dann ihm aufgrund der Funktion. Denn die füllt er mit jeder Faser aus, denn in seinem Computer endet praktisch jeder Datenaustausch zum Pfarrblatt, und von dort tritt eine große Datenmenge die Reise in die Druckerei und an die Administratoren der Homepages an. (Die ganz Neugierigen können immer schon mindestens 1 Woche vor Erscheinen der Druckausgabe das ganze Pfarrblatt lesen.)

Die Texte und Bilder müssen nicht nur gesammelt, sondern auch geordnet werden. Das erfordert Erfahrung und strukturiertes Denken. Dennoch muss man auch gedanklich die Übersicht bewahren können – welcher Beitrag wohin am besten passen oder welche Kurzbeiträge man auf eine Seite bringen könnte. Das alles trifft auf Hans zu, da er überdies auch noch weiß, welche Beiträge noch ausständig sind.

Noch während ich in der Garderobe den Helm abnehme, tauschen wir uns aus, welche Texte schon eingereicht sind und wer noch einen Beitrag schicken wird. Manche Autoren schreiben regelmäßig – da müssen wir nicht nachfragen, ob wir wieder mit einem Beitrag rechnen können. Gelegenheits-Autoren schreiben auf Ersuchen unsererseits.

Der Computer ist bereits eingeschaltet. Der linke Bildschirm zeigt den vorhandenen Beitragspool als Übersicht in Excel an. Daneben sind noch jene Themen eingblendet, deren Texte noch nicht formuliert sind, die aber in der aktuellen Ausgabe untergebracht werden sollen oder müssen. 16 Seiten sind jedes Mal zu gestalten – das ist meistens gut machbar und finanziell vertretbar.

Bis auf ein paar Lücken werden alle Beiträge ihrer Seite zugeordnet. Ein paar leere Seiten bleiben, aber mit den noch zu erwartenden Beiträgen bringen wir das „Blatt“ wieder voll, da über WhatsApp und Email noch einiges angekündigt ist. Wir haben ja noch Zeit, immerhin haben wir erst Ende September und der Redaktionsschluss ist für Mitte Oktober angedacht.

Wenn dann aber alle Seiten belegt sind, müssen später einlangende Beiträge für die nächste Ausgabe deponiert werden oder kommen gar nicht mehr vor, wenn sie zu zeitbezogen sind. Nach mittlerweile fast 5 Jahren beim Pfarrblatt haben wir „first come, first serve“ zu unserem Motto gemacht, weil wir es unfair finden, jemanden zu bevorzugen, der nicht termingerecht liefert.

Die Vorlaufzeit jeder Ausgabe ist lang – für die Weihnachtsausgabe ca. 8 Wochen bis zum Erscheinen in den Haushalten. Das liegt einerseits daran, dass wir die Arbeit eben hobbymäßig betreiben (Und wer lebt schon ständig sein Hobby?) und andererseits auch jederzeit damit rechnen müssen, dass einer von uns beiden erkrankt, da die Pandemie weiterhin alle geregelten Abläufe stört.

Erste Beiträge werden gelesen und sollen ins Layout. Aber, Moment! Weihnachtliche Gestaltung erfordert Stimmung. Niemand hat uns Weihnachtskekse in die Redaktion gestellt – oder wenigstens einen Kinderpunsch! Weihnachten ist

---

einfach noch zu weit entfernt, als dass wir eine Weihnachts-CD auflegen würden. Also probieren wir es optisch – wir suchen ein passendes Bild für die Titelseite.

Wir haben von vielen schon gehört, dass sie die Ausgabe des Pfarrblattes auf einem Kästchen oder Tisch liegen haben, weil die Titelseite zur Jahreszeit passt – weil sie Stimmung erzeugen kann. Das freut und ehrt uns natürlich ganz besonders, weil wir es nämlich ebenso machen.

Also zurück zum stimmungsschaffenden Titelbild. Wir steigen ein in Pixabay und probieren einige Suchbegriffe aus, setzen Filter und legen ein paar mögliche Titelbilder auf dem rechten Bildschirm ab. Unter tausenden Bildern bleiben letztlich 3 oder 4 übrig, die wir in die engere Wahl nehmen. So eine Suche kann schon einmal 1 Stunde in Anspruch nehmen. Geschafft! Wir haben uns für eines entschieden und montieren es in eine rechte Seite. Wenn es uns bei der nächsten und übernächsten Arbeitssitzung immer noch gefällt, legen wir uns darauf fest. Zunächst sind wir euphorisiert, dass wir ein tolles Bild haben und überlegen, ob wir zuerst das „Beiwerk“, also die kleinen Bildchen für die Titelseite, suchen sollen, oder uns doch schon eine Pause verdient hätten. Wir entscheiden weiterzuarbeiten und uns anschließend eine Kaffeepause zu gönnen. Wir wissen, dass sich die weitere Suche als mühsam erweisen wird, da wir nur freigestellte Bilder brauchen können. Nach einer weiteren halben Stunde haben wir einige „Kandidaten“ mit Adresse versehen und abgelegt. Pause!

Während wir den Kaffee genießen, rotieren die Gespräche um ausstehende Beiträge und mögliche zukünftige Features. Oder wir reden über Gott und die Welt – also meistens eher über die Welt.

Wieder am Schreibtisch, werden ein paar WhatsApp Nachrichten abgesetzt. Ein in Word mitgeschicktes Foto ist total verpixelt. Bitte um Zusendung per Email in bester Auflösung. Danke.

Das informative Herz unseres Pfarrblattes sind die Terminseiten, die uns alles an Konzentration abverlangen. Vor der Formatierung wird mit einem Kalender kontrolliert, ob das Datum mit dem Wochentag übereinstimmt und ob die Uhrzeiten richtig sind. Im Zweifelsfall gibt es Rückfragen über WhatsApp – das geht schnell und stört weniger als ein Telefonat. Die Termine wurden aus einem Email-Anhang übernommen und in „unser Layout“ gebracht, d.h. Zahlen müssen zweistellig geschrieben werden, falsche Bindestriche durch Gedankenstriche ersetzt, manche Wörter fett geschrieben, andere in anderer Schriftgröße und manche eingefärbt werden – eine Choreografie, die wir uns selbst auferlegt haben, die eine immanente Logik hat, was vielleicht aber nur uns auffällt. Die ganze Seite ist nun auch noch mit kleinen Blickfängen bebildert und muss nach unten ausgerichtet werden. Die Seite soll genauso bündig enden, wie sie begonnen hat. Wir arbeiten im Hundertstelmillimeterbereich, weil sonst vom Drucker wieder die Frage kommt, ob wir das so wollten. Da wir alles in Microsoft Word schreiben, werden viele Texte oder Textteile in Textfelder verpackt, weil sie sich dadurch leicht verschieben lassen.

Nach dem Abspeichern der eben gestalteten Seite folgt die nächste Entscheidung: Kommt der nächste Text auf eine linke oder auf eine rechte Seite. Dies ist insofern erheblich als die Seitenränder unterschiedlich sind und jede Seite ihren fixen Platz im Pfarrblatt bekommt.

Beim Durchlesen des Textes fallen uns einige Stellen auf, die wir so nicht formuliert hätten. Aber da wir kein Redaktionsblatt sind, sondern Beiträge von verschiedenen Autoren einarbeiten wollen, bessern wir nur grob Missverständliches aus – nach Rückfrage – oder eben Rechtschreibfehler, die sich nicht gut genug verstecken konnten. Wir sehen das Pfarrblatt wie einen Chor – viele verschiedene Stimmen, aber zusammen kann das wunderbar klingen. Wir muten also auch der Leserschaft ein wenig Toleranz und Respekt zu.

Dann brauchen wir noch ein Bild als Blickfang. Ohne ihn geht es eigentlich nicht mehr. Was soll das Bild zeigen? Welche Farbe soll dominierend sein? Nach mehreren Versuchen, die uns nur Zeit kosteten, werden wir doch noch fündig. Titel und Autor werden ins Bild hineingebastelt. Die Schriftgröße wird mit der Bildgröße harmonisiert, die Schriftfarbe angepasst – alles ist nun wieder im gewohnten Layout.

Nach etwa 4 Stunden beenden wir unsere Arbeit und freuen uns über 3 gelungene Seiten. Also nur noch ca. 6 Mal zusammenkommen, dann dem Herausgeber (Pfarrer) vorlegen und hoffen, dass alles akzeptiert wird und sachlich richtig ist. Abschließend als PDF-Datenpaket elektronisch an die Druckerei schicken und an die beiden Administratoren der Homepages. Hans hat schon Kontakt mit der Druckerei aufgenommen und einen Drucktermin optioniert, denn schließlich muss alles rechtzeitig in den Versand gehen.

Speziell die letzten Arbeitsschritte nach dem gemeinsamen Korrekturlesen erledigt Hans Bogenhuber alleine. Sie erfordern viel Konzentration und würden keinen Fehler verzeihen; er hat das bisher immer großartig gemeistert.

Der Aufwand, eine Zeitung zu gestalten, ist für ein Amateur-Minitem, wie wir es sind, beträchtlich, aber wir sehen in jeder Ausgabe eine Herausforderung, die wir gerne annehmen. Vor allem aber freut es uns selbst, viele Wochen nach Arbeitsbeginn eine bunte Ausgabe in den Händen zu halten.

P.S. Für alle, die nach den ersten Zeilen überrascht oder gar verstört waren: Das Pfarrblatt erhält ab der Oster-Ausgabe 2023 lediglich einen neuen Namen bei unverändertem Erscheinungsbild. Lassen Sie sich also wieder überraschen!



## DAS PROJEKT COMMUNITY NURSING NIMMT FAHRT AUF

**Community Nurses organisieren für Menschen im Alter in der Region Mauerkirchen Unterstützungsangebote, damit diese möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben können.**

Fotos: Christian Huber



Das Team der Community Nurses für Mauerkirchen und Umgebung hat sich im letzten halben Jahr formiert und freut sich, jetzt mit vollständiger Mannschaft für die Bedürfnisse von Menschen im Alter und deren Angehörige da zu sein. Vier diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen sind für die gesamte Region im Einsatz. Inzwischen wurde das Büro im Haus für Senioren Mauerkirchen bezogen und intensiv am Aufbau des Projektes gearbeitet. Folder und Visitenkarten liegen in der Region auf.

Die ersten Hausbesuche fanden bereits statt. Die Community Nurses sind mobil und führen direkt vor Ort bei den Gemeindebürger:innen Beratungen durch. Denn Ziel ist es, dass bereits vor einem etwaigen Bedarf die passende Unterstützungsleistung angeboten wird, somit haben die Hausbesuche durch die Community Nurses auch einen präventiven Charakter und können kostenlos in Anspruch genommen werden, noch bevor ein konkreter Bedarf entsteht. Diese Zielsetzung in Richtung Prävention beruhigt die Familiensituation und ermöglicht im Falle eines Pflegebedarfs ein rasches und überlegtes Handeln. Pflegesituationen können das persönliche und familiäre Umfeld stark belasten, gerade wenn das Gefühl besteht, alles allein schaffen zu müssen oder sich Pflegebedarfe akut und unerwartet erhöhen.

Die Community Nurses sind gut vernetzt, kennen die Angebote in der Region und bieten pflegenden Angehörigen oder Betroffenen selbst konkrete Unterstützung. Dies zeigen auch die ersten Erfahrungen, bei denen durch Beratung und Information akute Überlastungssituationen entschärft werden konnten und Hilfestellungen organisiert wurden.

Das Ziel, Menschen im Alter und Menschen mit Unterstützungsbedarf die bestmögliche Betreuung und Pflege zu vermitteln, damit sie möglichst lange in der vertrauten Umgebung zu Hause bleiben können, steht im Mittelpunkt des Community Nursing. Besteht bei einem Verein oder einer Personengruppe Interesse, mehr über das Projekt zu erfahren oder einen Vortrag zu buchen, dann nehmen Sie gerne Kontakt auf.

### Die Freude über den Fortschritt im Projekt Community Nursing ist bei allen Beteiligten groß



Team Community Nurses Mauerkirchen und Umgebung  
v. l.: Regina Leimer, Claudia Janski, Julia Hohensinn  
(Johanna Schmitzberger nicht im Bild)

Wie erreichen Sie  
die Community Nurses?

In Burgkirchen, Helpfau-Uttendorf,  
Mauerkirchen und Moosbach

**Tel.** 07724/5048

**E-Mail:** [cn.mauerkirchen@diakoniewerk.at](mailto:cn.mauerkirchen@diakoniewerk.at)

**Bürostandort:**

Haus für Senioren Mauerkirchen,  
Bahnhofstraße 49, im EG

NAH  
FÜR  
DICH.  
DA  
FÜR  
DICH. 

Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

Alle Steckbriefe der Community Nurses und weitere Informationen finden Sie unter: [www.communitynursing.at](http://www.communitynursing.at)



Es war noch finster, als Simeon aufwachte. Ein Tag wie jeder andere. Im Haus war es noch still. Leise erhob er sich und ächzte ein wenig. Das Aufstehen kam ihm heute noch etwas mühsamer vor als es ohnehin schon war. Ja, das Alter setzte ihm immer mehr zu.

„Du bist gesegnet“, sagten seine Nachbarn manchmal zu ihm, „so alt möchten wir auch einmal werden.“

Simeon war sich nicht sicher, ob sie recht hatten. Er fühlte sich müde und spürte, dass seine Tage gezählt waren. Wie jeden Tag wickelte er sich die Gebetsriemen um den Arm und betete. „Höre Israel, der Herr, unser Gott, einzig ist er.“ Er hielt inne und erinnerte sich wieder einmal an die Verheißung. Die Verheißung, er werde nicht sterben, bevor er nicht den von Gott verheißenen Retter sehen würde. Er seufzte. Jetzt war er schon so alt, aber die Verheißung hatte sich nicht erfüllt. Leise betete er weiter.

Als er sein Gebet beendet hatte, stand er auf und zog sich an. Seine Frau war inzwischen wach geworden. „Wo gehst du hin?“, fragte sie schläfrig. „Ich gehe zum Tempel hinauf“, antwortete er.

„Nein, bleib da! Der Weg ist schon zu weit und beschwerlich für dich. Glaubst du immer noch an die Verheißung?“

Ja, er vertraute darauf, was ihm durch den Geist Gottes gesagt worden war. Auch wenn seither schon so viele Jahre vergangen waren.

Jetzt, wo er alt geworden war, kamen ihm manchmal Zweifel und er dachte sich: „Ich habe mich getäuscht. Gott hat uns vergessen. Wann kommt der verheißene Retter, der Messias, auf den wir alle voller Sehnsucht warten? Jetzt bin ich alt und werde bald sterben.“

Doch Simeon ließ sich nicht beirren und meinte: „Ich muss heute zum Tempel gehen.“

Simeon ging, so wie viele Male in den letzten Jahren. „Die Verheißung“, ging es ihm auch heute durch den Kopf. Und es war ihm, als wäre es heute anders als sonst und die Erfüllung der Verheißung greifbar nahe.

So erreichte er, ganz in Gedanken versunken, den Vorhof des Tempels.

Die Priester kannten ihn, war er doch beinahe jeden Tag im Tempel und so nahm man kaum Notiz von dem alten Mann, der da in den Tempel ging. Kaum beachtet wurde auch das junge Paar, das mit seinem neugeborenen Kind hereinkam, um das vorgeschriebene Opfer darzubringen. Als Simeon sie sah, begann er zu zittern. Es fiel ihm wie Schuppen von den Augen. Gott hatte sein Versprechen erfüllt.

ER war es. Gottes Verheißung, heute war sie Wirklichkeit geworden. Zielstrebig steuerte er auf das Kind zu. Das Paar, das gerade beim Gehen war, blickte ihn erstaunt an und Maria sah, wie sein Gesicht leuchtete. Behutsam und mit großer Zärtlichkeit nahm Simeon das Kind in seine Arme und schaute es voller Freude an. Wie von Ferne hörte er seine Stimme: „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“

Und er spürte, wie das Kind ihn anschaute bis ins Innerste, in die Tiefe seiner Seele. Übergroße Freude und gleichzeitig tiefster Schmerz brannten in ihm. Er wusste, jetzt, in diesem Augenblick, hatte sich die Verheißung erfüllt.

Zwei Tage später starb Simeon, in großem Frieden und mit leuchtenden Augen.

Nach Lukas 2,22-35





### EINE BESONDERE BEGEGNUNG MIT DEM NIKOLAUS

Ich war mit meinen Eltern zu Besuch bei meinen Großeltern, die in der Hl. Geistgasse wohnten. Ich war 5 Jahre alt und sie zogen mich mit dem Schlitten. Es war schon dunkel als wir beim Kaufgeschäft Haag – heute befindet sich dort das Café Hödlmoser – ankamen.

Da ging ein großer, stattlicher Nikolaus über die Straße. Er war ganz allein; bekleidet war er mit einem hellblauen Seidenumhang. Er sprach uns an und fragte mich, ob ich beten kann – was heute mehr als ungewöhnlich wäre. Da kniete ich mich auf den Schlitten nieder und sprach ein Gebet.

Es war deshalb etwas Besonderes, weil kein Mensch auf dem verschneiten leeren Marktplatz war, denn Autos waren noch eine Seltenheit. Die Flocken fielen ganz leise und das Licht aus den Fenstern gab dem Markt eine besondere weihnachtliche Stimmung.

Es war noch eine stille Zeit damals – das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.

### EIN BESONDERES ERLEBNIS IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

Über Nacht hatte es sehr stark geschneit. Die Natur war wie verzaubert. Mein damaliger Freund Michael und ich gingen in den Wald – in unser Kirchenholz in Mauerkirchen – um dieses winterliche Naturschauspiel zu bestaunen. Es war wie im Märchen. Die Schneelast drückte die Äste zu Boden. Es war ganz still. Da hörten wir eine Männerstimme ein Loblied an Gott singen.

Wir wollten unbedingt wissen, wer so schön sang und gingen der Stimme nach. Es war unser ehemaliger Postmeister. Ihm war es sichtlich peinlich, dass wir ihn entdeckt hatten.

Ich bedankte mich bei ihm für seinen eindrucksvollen Gesang. Michael und ich konnten so gut verstehen, dass ihm bei der winterlichen Pracht das Herz aufging.

Das ist jetzt 60 Jahre her, aber es bleibt in meiner Erinnerung, weil es mich so tief berührt hat.

## GEDANKEN ZUM NEUEN JAHR

Gina Markler

### S'OIDE JOAH

S'oide Joah hod ausgedient.  
S'oide Joah head sche langsam auf.  
Mia dengan zruck, wos oissi woa.  
Schene Augnbligge,  
oba a gonz graue.  
Lustige Augnbligge,  
oba a gonz traurige.

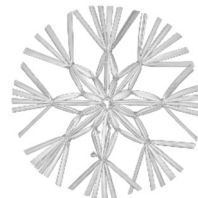
S'neiche Joah kimmt auf uns zua.  
Mia wernd scho gonz nervös  
und es losst uns koa Ruah.

Mia frog: „Wos wird's uns bringa?“

Mia hoffn hoid auf vü Gsundheit  
und wonn's geht ah a wengal a Glick.  
Donn wa'n ma jo eh scho wieda g'schickt  
fia's neiche Joah.

De meistn fongan's on  
mid vü Lärm und G'schroa.  
Am schenan is', wonn's leise is  
und wonn'st ned bist alloan,  
wonn'st heast de Bummerin  
und den schen Donauwoizza.

Legn ma's oh des oide Joah  
und des neiche fongan ma on.



### DA GLICKSSTEAN

Fia jedn gibt's an Glicksstean am Himmi.  
Fia jedn leicht a hella Stean.  
Oba de Leit, de san so blind,  
dass neamd so leicht sein Glicksstean findt.

Se nemman si oafoch koa Zeid.

Oiss ondare is wichtiga.  
Da Stress, de Oarbat und da Streid,  
drum kinnan's net findn den Stean,  
ned morgn und ned heid.

Da Stean dad da ah leichdn,  
wonn's düsta wiad rund um di.  
Er dad aufhähn dei Gmiad und dei Lebmn.  
Grod findn muasst'n dein Stean am Himmi  
und es wuadd oissi guad.

Ob dei Glicksstean groß is oda kloa,  
ob a fein leichd oda stoak, des is gleich.  
Suach dan aus am Himmi dein Stean  
und horch eini ins Heaz.  
Des meiste wuadd donn oafacha und leichd.





**Mariä Himmelfahrt.** Die Goldhaubenfrauen erwarten die Kirchenbesucher mit ihren Kräuterbüscherln.



**Spende.**

Im Rahmen des Erntedankfestes wurde vom Obmann des Georgrittervereins, Ing. Karl Augustin, eine Spende von **15.000 Euro** an Pfarrer Gert Smetanig für die Renovierung der Kirchtürme in St. Georgen und Burgkirchen übergeben.



**Erntedank.** Die Goldhaubenfrauen bereiten die Erntedankkrone vor.



**Erntedankspenden.** (Stand 20.10.22)

Burgkirchen	<b>9.024,26 Euro</b>
Mauerkirchen	<b>3.724,68 Euro</b>



**Kirchenreinigung.**

Danke an alle Helfenden.

**Bischofsbesuch** im Dekanat Braunau

**Orgelreinigung** in Mauerkirchen.

Ein herzliches Dankeschön für die Mithilfe beim Reinigen der 1400 Orgelpfeifen.

**Pfarrcafés.**

Nach coronabedingter Pause werden diese wieder gut besucht.







**Jugenddings.** Eine ökumenische Jugendveranstaltung. Danke an Gabi und Thomas Kunst.



**Fahrzeugsegnung in Mauerkirchen** vorgenommen durch Diakon Hans Silberhumer

**TV-Gottesdienst in Mauerkirchen** am 09. Oktober 2022



**Pfarrarausflug zum Kloster Andechs** am 05. September 2022



**Friedhofspflege vor Allerheiligen.** Danke an alle Helfenden.

Fotos S. 10/11: Gina Markler, Barbara Gerner, Franz Kasinger, Bert Briewasser, Johann Bogenhuber





Wir möchten Euch gerne zur „Kleinen Kirche“ einladen. Dieser ökumenische Gottesdienst dauert etwa 30 Minuten und richtet sich speziell an die Kinder.

Er findet zirka alle zwei Monate, jeweils am 2. Sonntag im Monat, um 11:00 Uhr statt.

Der Ort wechselt zwischen der Evangelischen Erlöserkirche und dem röm.-kath. Pfarrsaal in Mauerkirchen.

Bei der Kleinen Kirche stehen die Kinder im Mittelpunkt. Es wird gesungen, getanzt und eine kleine Geschichte erzählt, ganz kindgerecht und ohne lange Predigt. Wir singen das Vater Unser und Pfarrer Jan Lange richtet kurz das Wort an die Erwachsenen.

Wenn Eure Kinder nicht still sitzen wollen, macht das gar nichts. Wir lassen sie einfach herumlaufen und aktiv am Geschehen mitmachen. Als Eltern sollte man diesen Gottesdienst ganz ohne Stress und schlechtem Gewissen genießen können.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem **gemeinsamen Mittagessen** – unserer beliebten ‚Kleine-Kirche-Suppe‘ – ein. Für die Erwachsenen gibt es auch Kaffee und Kuchen.

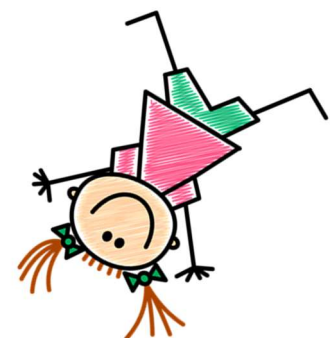
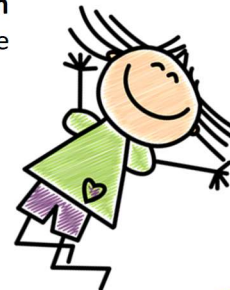
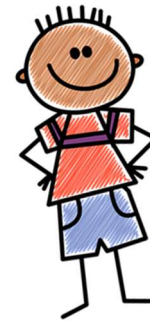
Unsere nächsten Termine sind:

- 11. Dezember 2022 im röm.-kath. Pfarrsaal
- 12. Februar 2023 in der Evangelischen Erlöserkirche

Das Kleine Kirche-Team besteht aus katholischen und evangelischen MitarbeiterInnen. Wir freuen uns über jeden Besucher, ob groß, ob klein. Vielleicht kann sich sogar jemand vorstellen, in unserem netten Team mitzuhelfen. Einfach vorbeischaun und uns darauf ansprechen.

Um auf dem aktuellsten Stand zu bleiben, könnt Ihr uns gerne auf [facebook](#) folgen – gerne stehe ich Euch aber auch telefonisch zur Verfügung.

Margit Moser – 0660/477 0752





Katholische Kirche  
in Oberösterreich

Die Katholische Kirche in OÖ begleitet Menschen durch ihr ganzes Leben. Das ermöglichen auch Sie mit Ihrem Kirchenbeitrag. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der Kirchenbeitrag-Beratungsstelle





## NIKOLAUSBESUCH IN DEN FAMILIEN

☞ **MAUERKIRCHEN.** Wenn auch Sie einen Besuch des Nikolaus am **05. oder 06. Dezember** in der Zeit von **16:30 – 19:00 Uhr** in der Familie wünschen, melden Sie dies bitte am Samstag, 26.11. in der Zeit von 16:00 – 19:00 Uhr unter folgender Telefonnummer:  
**Otto Kreisberger 0650 91 09 472**

☞ **BURBKIRCHEN.** Nikolausbesuch am **05. Dezember** von **16:30 – 19:30 Uhr**  
**Anmeldung:**  
telefonisch: Samstag, 26.11.2022, 16:00 – 18:00 Uhr, 0699 118 390 98 Dr. Waltraut Reiter  
per WhatsApp: ab sofort bis Samstag, 26.11.2022, 18:00 Uhr  
**Folgende Daten werden benötigt:**

- Familienname
- Genaue Adresse (ev. mit Wegbeschreibung)
- Name/n und Alter des Kindes/der Kinder
- ev. gewünschte Uhrzeit

**Die Information über den tatsächlichen Besuchstermin erfolgt am 02.12.2022 per WhatsApp-Gruppe (oder Telefon)**

*Mit ganz lieben Grüßen  
Euer Nikolaus*



## WEIHNACHTLICHER KRANKENBESUCH MIT KOMMUNIONSPENDUNG

Auch heuer möchte ich als Pfarrer einige Tage vor dem Weihnachtsfest die Kranken zu Hause besuchen und ihnen die Kommunion – und auf Wunsch – die Krankensalbung spenden. Wenn dieser Besuch erwünscht ist, bitte bis spätestens **Freitag, 16. Dezember** unter der Nummer: **0676 822 777 69** bekanntgeben. Danke!

☞ Krankenbesuch in Burgkirchen:  
**Mittwoch, 21. Dezember ab 13:30 Uhr**

Krankenbesuch in Mauerkirchen:  
**Donnerstag, 22. Dezember ab 13:30 Uhr**



## STERNSINGERAKTION 20 – C + M + B – 23

Motto 2023: „Millionen Schritte für eine gerechte Welt“

Der genaue Besuchsplan, wohin welche Gruppe kommt, kann in den Schaukästen ab dem Heiligen Abend nachgelesen werden. Außerdem singen die Sternsinger im Pfarrgottesdienst am **Freitag, 06. Jänner 2023** (Burgkirchen: 08:30 Uhr / Mauerkirchen: 10:00 Uhr). Mit dem gesammelten Geld werden über 500 Projekte in der „Dritten Welt“ gefördert.



## TAUFTERMINE BIS MAI 2023

An den folgenden Tagen finden in den Pfarren Burgkirchen und Mauerkirchen Tauffeiern bis Ende dieses Jahres bzw. bis Mai kommenden Jahres statt – jeweils um 11:00 Uhr.

### Sie möchten Ihr Kind taufen lassen?

Nehmen Sie bitte mit dem Pfarramt Kontakt auf und vereinbaren Sie so bald wie möglich einen Gesprächstermin.

### BURBKIRCHEN

17. Dezember  
14. Jänner  
11. Februar  
11. März  
01. April  
07. Mai

### MAUERKIRCHEN

10. Dezember  
07. Jänner  
25. Februar  
18. März  
09. April  
18. Mai



## EINSCHREIBUNG FÜR KINDERGARTEN UND KRABELSTUBE FÜR DAS KINDERGARTENJAHR 2023/24 in Mauerkirchen

☞ **Montag, 30. Jänner 2023, 08:30 – 11:00 Uhr und 13:00 – 14:30 Uhr** im Kindergarten

### Bitte das Kind und die E-Card mitnehmen!

Für die Anmeldung erhalten Sie im Kindergarten ein Vormerkformular. Das ausgefüllte Formular bitte im Kindergarten abgeben. In den folgenden Tagen bekommen Sie eine Email mit einem Link zum Anmeldeformular. Dieses füllen Sie online aus und senden es ab.





## ALLGEMEINE GOTTESDIENSTORDNUNG

**Samstag** (wenn Sonntagsmesse um 08:30 Uhr beginnt)

**18:30 Uhr** – Rosenkranzgebet

**19:00 Uhr** – Vorabendmesse

**Sonntag**

**10:00 Uhr** – jeweils am 1. und 2. Sonntag im Monat,  
ansonsten um **08:30 Uhr**

**Mittwoch**

*Oktober bis April:*

**18:30 Uhr** – Abendmesse, Pfarrkirche

*Von Mai bis September:*

**19:30 Uhr** – Abendmesse, Filialkirche St. Georgen

### WICHTIGER HINWEIS ALLE TERMINE BETREFFEND!

KURZFRISTIGE ÄNDERUNGEN AUFGRUND NEUER COVID-BESTIMMUNGEN SIND JEDERZEIT MÖGLICH.

BITTE BEACHTEN SIE DIE AUSHÄNGE IN DEN SCHAUKÄSTEN ODER IN DEN PFARRKIRCHEN!

**Mittwoch, 23. November – 19:00 Uhr**

Pfarrgemeinderatssitzung, Pfarrsaal Mauerkirchen

### ADVENT

#### Rorate in der Pfarrkirche

**06:00 Uhr**, jeweils am Mittwoch:

**30. November, 07., 14. und 21. Dezember**

Frühstück im Pfarrsaal, wenn coronabedingt möglich.



**Samstag, 26. November – 19:00 Uhr**

Ambrosiusmesse mit Adventkranzsegnung



**Sonntag, 27. November – 08:30 Uhr**

Gottesdienst mit Adventkranzsegnung

**Montag, 28. November – 19:30 Uhr**

Adventbesinnung der Frauen in der Pfarrkirche

**Samstag, 17. Dezember – 19:00 Uhr**

Vorstellungsgottesdienst der Firmkandidaten der Pfarre Burgkirchen

**Sonntag, 11. Dezember**

**10:00** – Gottesdienst, Pfarrkirche

**11:00** – Kleine Kirche, Pfarrsaal Mauerkirchen

**Mittwoch, 21. Dezember – 18:30 Uhr**

Buß- und Versöhnungsfeier



**Freitag, 23. Dezember – 16:00 Uhr**

Waldweihnacht bei der Jagdhütte

## WEIHNACHTEN

**Samstag, 24. Dezember – Hl. Abend**

**16:00 Uhr** – Kindermette, Pfarrk. Mk

**21:30 Uhr** – Christmette, Pfarrkirche



Das Friedenslicht kann mitgenommen werden.

**Sonntag, 25. Dezember – Christtag**

**08:30 Uhr** – Festgottesdienst zur Weihnachtszeit

**Montag, 26. Dezember – Stephanitag**

**10:00 Uhr** – Festgottesdienst zum Fest der Heiligen

Familie, Pfarrkirche Mauerkirchen

(In diesem Gottesdienst werden anwesende Familien gesegnet.)

**Samstag, 31. Dezember – Silvester – 15:00 Uhr**

Dankgottesdienst zum Jahresschluss

**Sonntag, 01. Jänner – Neujahr – 10:00 Uhr**

Neujahrgottesdienst für beide Pfarrgemeinden in Burgkirchen

**Freitag, 06. Jänner – Hl. Drei Könige – 08:30 Uhr**

Festgottesdienst mit den Sternsängern

**Samstag, 07. Jänner**

Kein Abendgottesdienst in beiden Pfarrkirchen

**Sonntag, 08. Jänner – Taufe des Herrn – 10:00 Uhr**

Festgottesdienst mit Tauferneuerung,  
Beauftragungsfeier des Seelsorgeteams  
anschließend Pfarrcafé



**Donnerstag, 12. Jänner – 19:00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst, Pfarrkirche Mauerkirchen

**Samstag, 04. Februar – 15:00 Uhr**

Kindersegnung mit den Täuflingen des vergangenen Jahres beider Pfarren, Pfarrkirche Burgkirchen  
Kein Abendgottesdienst in beiden Pfarrkirchen

**Sonntag, 05. Februar – 10:00 Uhr**

Gottesdienst für Liebende, Pfarrkirche  
Musikalische Gestaltung durch den Chor  
„S(w)inging Acts“, anschließend Pfarrcafé



**Sonntag, 12. Februar**

**10:00** – Gottesdienst, Pfarrkirche

**11:00** – Kleine Kirche, Evangelische Erlöserkirche

**Sonntag, 19. Februar – 08:30 Uhr**

Faschingsgottesdienst

Jeder maskierte Besucher bekommt einen Faschingkrapfen geschenkt!



### Bürozeiten

Mittwoch 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Freitag 17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Mobil: 0676 822 777 69 Mail: gert.smetanig@dioezese-linz.at





**ALLGEMEINE  
GOTTESDIENSTORDNUNG****Samstag** (wenn Sonntagsmesse um 08:30 Uhr beginnt)**18:30 Uhr** – Rosenkranzgebet**19:00 Uhr** – Vorabendmesse**Sonntag****08:30 Uhr** – jeweils am 1. und 2. Sonntag im Monat,  
ansonsten um **10:00 Uhr****Dienstag****15:00 Uhr** – Gottesdienst im Haus der Senioren  
(Coronabedingt zurzeit nur mit den Hausbewohnern)**Donnerstag****18:30 Uhr** – Abendmesse, Pfarrkirche**Bürozeiten**

Dienstag 17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Mobil: 0676 822 777 69 Mail: gert.smetanig@dioezese-linz.at

**WICHTIGER HINWEIS ALLE TERMINE BETREFFEND!**KURZFRISTIGE ÄNDERUNGEN AUFGRUND NEUER COVID-  
BESTIMMUNGEN SIND JEDERZEIT MÖGLICH.  
BITTE BEACHTEN SIE DIE AUSHÄNGE IN DEN SCHAUKÄSTEN  
ODER IN DEN PFARRKIRCHEN!**ADVENT****Rorate in der Pfarrkirche****06:00 Uhr**, jeweils am Donnerstag:**01., 08., 15. und 22. Dezember**

Frühstück im Pfarrsaal, wenn coronabedingt möglich.

**Sonntag, 27. November – 10:00 Uhr**Gottesdienst mit Adventkranzsegnung**Sonntag, 11. Dezember****08:30** – Gottesdienst, Pfarrkirche**11:00** – Kleine Kirche, Pfarrsaal**Dienstag, 13. Dezember – 19:00 Uhr**

Pfarrgemeinderatssitzung, Pfarrsaal

**Sonntag, 18. Dezember – 10:00 Uhr**Vorstellgottesdienst der Firmkandidaten  
der Pfarre Mauerkirchen**Donnerstag, 22. Dezember – 18:30 Uhr**Buß- und Versöhnungsfeier**Freitag, 23. Dezember – 16:00 Uhr**Waldweihnacht bei der Jagdhütte, Burgk.**WEIHNACHTEN****Samstag, 24. Dezember – Hl. Abend****16:00 Uhr** – Kindermette, Pfarrkirche**23:00 Uhr** – Christmette, Pfarrkirche

Das Friedenslicht kann mitgenommen werden.

**Sonntag, 25. Dezember – Christtag****10:00 Uhr** – Festgottesdienst zur Weihnachtszeit**Montag, 26. Dezember – Stephanitag****10:00 Uhr** – Festgottesdienst zum Fest der Heiligen  
Familie, Pfarrkirche(In diesem Gottesdienst werden anwesende Familien  
gesegnet.)**Samstag, 31. Dezember – Silvester****16:30 Uhr** – Dankgottesdienst zum Jahresschluss**Sonntag, 01. Jänner – Neujahr****10:00 Uhr** – Neujahrsgottesdienst für beide  
Pfarrgemeinden in **Burgkirchen****Freitag, 06. Jänner – Hl. Drei Könige****10:00 Uhr** – Festgottesdienst mit den Sternsängern**Samstag, 07. Jänner**

Kein Abendgottesdienst in beiden Pfarrgemeinden

**Sonntag, 08. Jänner – Taufe des Herrn****08:30 Uhr** – Festgottesdienst mit Tauferneuerung**Dienstag, 10. Jänner – 19:00 Uhr**

Erstkommunion-Elternabend, Pfarrsaal

**Donnerstag, 12. Jänner – 18:30 Uhr**Ökumenischer Gottesdienst, Pfarrkirche**Sonntag, 15. Jänner – 10:00 Uhr**

Gottesdienst, anschließend Pfarrcafé

**Sonntag, 29. Jänner – 10:00 Uhr**Gottesdienst mit Beauftragungsfeier des Seelsorgeteams**Samstag, 04. Februar – 15:00 Uhr**Kindersegnung mit den Täuflingen des vergangenen  
Jahres beider Pfarren, **Pfarrkirche Burgkirchen**

Kein Abendgottesdienst in beiden Pfarrgemeinden

**Sonntag, 05. Februar – 10:00 Uhr**Gottesdienst für Liebende, **Pfarrkirche Burgkirchen**Musikalische Gestaltung durch den Chor „**S(w)inging  
Acts**“**Sonntag, 12. Februar****08:30** – Gottesdienst, Pfarrkirche**11:00** – Kleine Kirche, Pfarrsaal**Sonntag, 19. Februar – 10:00 Uhr**FaschingsgottesdienstJeder maskierte Besucher erhält einen  
Faschingskrapfen!

Anschließend Pfarrcafé







Wir haben größere Häuser,  
aber kleinere Familien.  
Mehr Bequemlichkeit, aber weniger Zeit.  
Mehr Wissen, aber weniger  
Urteilsvermögen.  
Mehr Experten, aber größere Probleme.  
Wir rauchen und trinken zu viel,  
lachen zu wenig, fahren zu schnell,  
regen uns zu schnell zu sehr auf,  
bleiben zu lange auf,  
stehen zu müde auf, lesen zu wenig,  
sehen zu viel fern, beten zu selten.

Wir haben unseren Besitz vervielfacht,  
aber unsere Werte reduziert.  
Wir wissen, wie man  
seinen Lebensunterhalt verdient,  
aber nicht mehr, wie man lebt.  
Wir haben dem Leben Jahre hinzugefügt,  
aber nicht den Jahren Leben.  
Wir kommen zum Mond,  
aber nicht mehr an die Tür der Nachbarn.  
Wir haben den Weltraum erobert,  
aber nicht den Raum in uns.  
Wir können Atome spalten,  
aber nicht unsere Vorurteile.

Es ist die Zeit, in der es uns wichtiger ist,  
etwas im Schaufenster zu haben,  
statt im Laden.  
Wo moderne Technik einen Text wie diesen  
in Windeseile in alle Welt tragen kann.  
Und wo Sie die Wahl haben:  
Das Leben ändern oder den Text löschen.

Aus einem Brief von David Riedl OSB



Mauerkirchen



Burgkirchen

Redaktionsschluss: 22. Jänner 2023 Das nächste Pfarrblatt erscheint ca. Mitte Februar 2023  
Beiträge aus Burgkirchen an [pfarrblatt.burgkirchen@gmail.com](mailto:pfarrblatt.burgkirchen@gmail.com)  
Beiträge aus Mauerkirchen an [j.bogenhuber@eduhi.at](mailto:j.bogenhuber@eduhi.at)

IMPRESSUM: Eigentümer, Herausgeber: Kath. Pfarramt, Pfarrhofstraße 4, 5270 Mauerkirchen / Für den Inhalt verantwortlich: Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Pfarrhofstraße 4, 5270 Mauerkirchen, Tel.: 07724/2262 oder 0676/8227769 / Redaktionsteam: Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Johann Schamberger, Johann Bogenhuber, Otto Kreisberger, Dr. Wilhelm Cechovsky, Thomas Berer / Layout: J. Bogenhuber, J. Schamberger / Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau / Pfarren im Internet: [www.dioezese-linz.at](http://www.dioezese-linz.at)